



2015

# US PACIFIC NORDWEST WEST KANADA



*Ein Reisetagebuch von Silvia und Heinz*



Zwei Oldies auf Mietwagenreise durch USA / Kanada

## Tagebuch von **Silvia** und **Heinz**

### 16.8. Silvia

Mit nettem Taxifahrer fahren wir pünktlich zum Flughafen. Diesmal kaum Leute beim Checkin in Business. Der Flug ist pünktlich. Wir werden verwöhnt mit Menus und allem dazwischen (Süßes, Schokolade, Nüsse). Sogar zu früh kommen wir in Seattle an. Uebrigens hat Heinz 5 Stunden Schach gespielt und ich habe alle Country Hits x-mal angehört, u.a. Johnny Cash at St. Quentin, tolle CD.

Bei unserer Ankunft erschnüffelt ein kleiner Hund das Sandwich in meinem Rucksack (vom Flugzeug). Wir werden in eine andere Kolonne umgeleitet und das Sandwich muss weggeworfen werden!

In Seattle bei Alamo dauert es ewig, bis wir den Mietwagen bekommen. Die Dame am Schalter ist neu und äussert, der PC sei langsam. Dann meint sie, wir könnten „irgend einen“ Wagen nehmen, der da steht. Aber oh weh, es fängt schon an: wie öffnet man die Motorhaube, wie startet man überhaupt dieses Auto? Wo ist dieser und jener Knopf, z.B. Licht und dann: wie gelangen wir auf die richtige Strasse?

Geschafft! Im Hotel Warwick aber ein neues Problem: wie gelangt man in die Garage vom Hotel? Um die Ecke ist leicht gesagt. Da ist nämlich eine Einbahnstrasse signalisiert. Jedoch liest man richtig, so sieht man, dass dies nur morgens früh und abends gilt, seltsam. Recht nettes Personal in diesem Hotel und ein Elsässer, der unser Gepäck ins Zimmer bringt. Wir sind im 18. Stock einquartiert. Ich schalte gleich die Air Condition ein. Wir spazieren noch ein wenig herum. Den Cache, der sich scheinbar vor dem Hotel befinden soll, finden wir nicht.

## **Heinz: Top oder Flop**

*Erfahrungsgemäss gibt es ja auf solchen Ferienreisen ‚auf eigene Faust‘ neben den Höhepunkten auch immer wieder Tiefs zu bewältigen. Ich habe mich darum für einmal auf das Aufschreiben der Tops und Flops konzentriert.*

*Und natürlich hoffe ich, dass am Schluss mehr Tops als Flops herauskommen werden!*

### **16.8. Seattle, WA**



*Der Flug in der Business Class von Paris CDG nach Seattle!*

*Endlich einmal ein Langstreckenflug (9.5 Std.) den man geniessen konnte. Sonst waren ja solche Flüge immer eine richtige Tortur! Viel Platz, viel Beinfreiheit, man hätte sich sogar hinlegen können! Kein Vordermann der dauernd seinen Sitz nach hinten kippt!*

*Dazu Erstklass-Service (fast zu viel des Guten!). Man musste sich fast wehren, um nicht dauernd belämmert zu werden. Das Essen war ausgezeichnet, und dank dem grosszügigen Platz konnte man es auch geniessen. Daneben habe ich Schach gespielt, einen Film geschaut und gepokert und so verging die Zeit im wahrsten Sinn wie im Flug.*

*Hat sich wirklich gelohnt, Silvias Schwarzgeldkonto für diesen Zweck anzuzapfen.*



*Beim „Baggage Claim“ auf dem Seattle Airport gabs dann noch einen kleinen Zwischenfall. Ein lustiger kleiner Hund wuselte da um alle Gepäckstücke herum und schnüffelte, ob da wohl Drogen drin sind. Und ausgerechnet bei Silvias Rucksack wurde er fündig!*

*Der Beamte blickte uns strafend an und machte einen Eintrag auf unsere Zolldokumente. Beim Zoll wurden wir dann aus der anstehenden Kolonne aussortiert und mussten durch einen separaten Ausgang, wo alle Gepäckstücke nochmals genau durchleuchtet wurden.*

*Und der Hund hatte recht: Silvia hatte nämlich das Schinkensandwich aus dem Flugzeug eingepackt und die Einfuhr von Fleisch ist in den USA nicht erlaubt! Ich hatte ja auch extra auf dem Zollformular bestätigen müssen, dass wir nichts dabei haben.*

*Zum Glück gings ohne Busse ab, nur das Sandwich wurde im Abfall entsorgt.*



## 17.8.

Heute wie gestern sehr sonnig, ca. 20°, eher windig. Frühstück kostet \$30.- (für 2). Negativer Punkt dann bei der Bewertung vom Hotel. Für mich gibt's ein grosses Yoghurt und einen grossen Saft, dafür gibt's winzige Marmeladen. Netter Kellner (ein Schwarzer), angenehme Atmosphäre im Frühstücksraum.

Nun möchten wir zum Space Needle. Aber was für eine Menschenmenge dort und kosten tuts auch einiges. Heinz will verzichten (ich wäre hingegangen!).



Seattle, Space Needle

Nun suchen wir die I5 (Interstate 5) und dies  $\frac{3}{4}$  Std. lang. Dann sind wir endlich darauf, aber was für ein Stau, mit 30-40Km/Std. kommen wir voran.

Heinz hat schon reserviert im Blue Heron Chateau. Erst um 16 Uhr sind wir dort. Vorher halten wir noch an bei einem Shopping Center und kaufen Mineral. Allerdings gibt es dort nur kleine Flaschen.

Wir sind nun ganz in der Nähe vom Mount St. Helens Crater bzw. ein Vulkan ist es. Kurzer Besuch beim Visitor Center. Wir fahren ca. 1 Std. bis zum Observatorium Johnston Ridge. Herrliche Aussicht von dort auf den 1980 ausgebrochenen Vulkan. Saubere und gut angelegte Pfade. Hier oben könnte man stundenlang wandern. Einen Film könnte man auch noch anschauen.

Wir gehen aber zurück und wollen was essen. Im El Compadre (mexikanisch) essen wir. Das Essen kostet nicht mehr als unser Frühstück. Allerdings sieht Heinz's Teller gleich aus wie meiner, obwohl wir verschiedene Sachen bestellen. Heinz Steak mexicaine, ich Enchilada.

Inzwischen sind in unserem schmucken Hotel noch weitere Leute angekommen. Tolle Aussicht von unserem kleinen Balkon aus auf einen See und auf die Berge.

## 17.8. Castle Rock, WA



*Der Mount St. Helens. Ein Vulkangipfel in den Cascade Mountains, der wegen seinem Ausbruch 1980 weltweit in den Schlagzeilen war.*

*Von Castle Rock an der Interstate 5 führt eine etwa einstündige Autofahrt über eine gut ausgebaute Strasse hinauf zu einem Observatorium unterhalb des Kraterrandes. Grandiose Berglandschaft! Wir waren relativ spät da oben, sodass nur noch wenige Leute da waren und wir den Ausblick auf den Krater und die umliegenden Wälder und Seen richtig geniessen konnten. Eine herrliche Gegend, man könnte hier auch stundenlang in der Einsamkeit wandern.*



*Die Anfahrt von Seattle hierher war äusserst mühsam. Wir rechneten mit etwa zwei Stunden Fahrzeit und benötigten deren 4! Eine etwa 50 Km lange Autokolonne auf der I5 bewegte sich nur im Schrittempo vorwärts. Grund waren einige Baustellen und der grosse Verkehr (vor allem viele Trucks!).*

*Auf der Ferienreise im Stau stehen! Wir dachten, das erleben nur die Deutschen und Holländer am Gotthard. Und jetzt waren wir selbst die Opfer.*



*Nach unserem wunderschönen Abstecher hinauf zum Mount St. Helens machten wir den Fehler, unten in Castle Rock in einem mexikanischen Restaurant essen zu gehen.*

*Ich hätte ja eigentlich von früheren Reisen her gewarnt sein müssen (Jackson Hole 1998 lässt grüssen). Auch hier wurde uns ein widerliches Gemisch von Zutaten und Sossen auf dem Teller serviert, die sich mit der Zeit zu einem einzigen Brei vermischten und deren Inhalt man nicht genau definieren konnte. Und prompt habe ich mir hier eine Magenverstimmung eingefangen, die mich noch mehrere Tage begleiten sollte.*



**Mount Saint Helens**

## 18.8.

Morgen Frühstück mit noch zwei weiteren Paaren am Tisch. Die einen sind aus San Francisco, die andern aus Toronto. Die ersteren etwa 50+, die andern etwa 60+. Beide Paare waren schon in der ganzen Welt unterwegs, auch mehrheitlich individuell.

Heinz fühlt sich nicht so gut. Das Essen gestern soll schuld sein. Er isst nur ein Stück Toast. Dann fahren wir zum Visitor Center und gucken einen Film an über den Vulkanausbruch.

Wir fahren dann weiter und müssen erst mal tanken. Heinz muss Hilfe holen (spezieller Vorgang mit Karte). Endlich können wir grosse Flaschen Mineral kaufen. Kein grosser Verkehr mehr. Sehr schöne Gegend mit viel Wald.

Beim Rooster Rock State Park zahlen wir Eintritt (Columbia River). Da ist aber nichts Besonderes. Darum weiter zur Columbia Gorge. Wir betrachten den ziemlich mickrigen Wasserfall, laufen dann ein Stück weit hinauf, bringt aber nichts und dann fahren wir bis zum Vista House. Von dort haben wir eine schöne Aussicht.

Danach stundenlange Fahrt ohne Stop und Kaffee bis zur Timberline Lodge, wo Heinz auch vorreserviert hat. Dort oben ist es fantastisch. Oberhalb befindet sich der Mount Hood, immer noch teils schneebedeckt. In dieser Lodge gibt es mehrere Restaurants und es hat viele Leute. Wir trinken Kaffee (à discretion). Gemütliches Zimmer. Hier wurde der Film „Shining“ gedreht. Es ist ein magischer Ort in herrlicher Umgebung. Im Gift Shop finde ich nichts Spezielles. Draussen hüpfen sehr viele Erdmännchen herum.

Es ist immer noch sehr heiss, obwohl wir hier auf 2000 m sind. Heinz hat Magenprobleme und will nichts essen. Er bestellt eine Bean Soup, isst aber nicht mal die Hälfte. Ich esse einen Kale Salad (irgend ein Fisch..) und trinke einen Pinot gris. Dann wandere ich 30 Min. herum auf dem Scenic Trail und mache noch etwas Wäsche. Heinz nimmt ein Pretuval.



Timberline Lodge



Mount Hood

### 18.8. Timberline Lodge, OR



*Der heutige Höhepunkt ist natürlich die Lodge, welche in herrlicher Umgebung auf ca. 2000m an den Hängen des Mount Hood liegt (wie der Name schon sagt an der Baumgrenze). Das nächste Dorf liegt in 12 km Entfernung im Tal.*

*Die Lodge wurde 1931 als Arbeitsbeschaffungsprogramm während der Weltwirtschaftskrise erbaut und bietet heute Platz für 200 Gäste. Die alte Bausubstanz wurde über die Jahre hinweg so gut es geht erhalten, sodass man sich wirklich in einem historischen Gebäude befindet, was auch den besonderen Reiz aus macht. Bekannt wurde der Ort mit dem berühmten Film „Shining“ mit Jack Nicholson, der hier gedreht wurde. Der Aufenthalt hier ist ein wirklich unvergessliches Erlebnis.*



*Die Columbia Gorge westlich von Portland, welche in den Reiseführern als Top-Attraktion angepriesen wird, hat mich total enttäuscht. Die Wasserfälle sind aus unserer Sicht nur kümmerliche Rinnsale, die Aussicht auf den grossen Columbia-Strom zwar schön, aber nicht speziell umwerfend, vor allem aber ist das Ganze sehr touristisch! Viele Cars, ein Haufen Japaner und Chinesen, auf vielen Parkplätzen findet man kaum einen Abstellplatz fürs Auto.*



*Ich habe mir gestern beim Mexikaner eine böse Magenverstimmung geholt und liege jetzt heute abend mit Dünnschiss und etwas Fieber auf dem Zimmer. Zum Dinner gibt's Immodium und Pretuval!*

## 19.8.

Heute gibt's ein etwas komisches Frühstücksbuffet. Es gibt kein Brot, dafür Omeletten, Eier, etc. keine Marmelade ist zu finden. Wir verlangen Toast. Dauert etwas lange bis er kommt. Orangensaft gibt's auch keinen und der Kaffee schmeckt nicht.

Heinz rafft sich auf und wir gehen auf den Panoramaweg und zwar bis zum Zig Zag Canyon. Schöne Aussicht. Viele Leute sind unterwegs.

Um die Mittagszeit sind wir zurück. Heinz möchte schlafen. Ich marschiere in Shorts und Sandalen bis hinauf zum Ende der Sesselbahn (die in Betrieb ist!). Das sind ca. 300 Höhenmeter. Es ist recht warm, ca. 25°, aber recht windig.

Nun gehen wir noch cachen und finden alle 4 Caches! Nachtessen wie gestern wieder im Ramstead Restaurant. Vorher trinken wir noch Coke und Gin Tonic. Es gibt hier keine Burger, dafür riesige Schinkensandwiches. Wir können nicht alles essen, nehmen die Hälfte mit. Das ist sowieso in den Staaten so üblich.



Hiking am Mount Hood

## 19.9. Timberline Lodge, OR



*Die ganze herrliche Umgebung der Lodge mit dem Mount Hood (3429m) obendran. Dank dem, dass ich mich etwas erholt habe, konnte ich einen 3-stündigen Spaziergang durch die lichten Wälder unternehmen und die gute Bergluft genießen. Unten im Tal ist es 30°+, hier oben herrschen angenehme 25°.*

*Es gibt hier viele Hiking-Trails und sogar eine Sesselbahn. Wenn man wollte könnte man sogar den ganzen Mt.Hood umrunden (Ein 2 tägiges Trekking!).*

*Nun hoffen wir nur, dass dies nicht etwa schon der Höhepunkt unserer ganzen Reise gewesen ist?*

## 20.8.

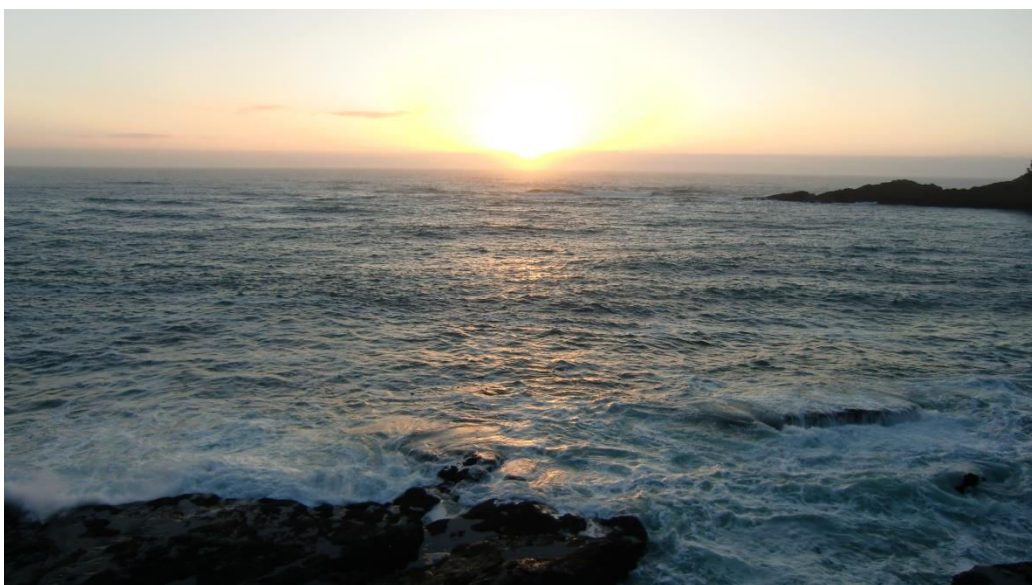
Kein Frühstück, bloss Kaffee in der Lobby (gibt es gratis bis 9 Uhr). Leider verlassen wir nun diesen schönen Ort Richtung Küste.

Es dauert wieder eine Zeit, bis wir auf der richtigen Autobahn sind. Wieder viel Verkehr hier. Zwischenhalt gibt es beim lustigen Mojo Café, ein Driving through Platz mit einem kleinen Gärtchen daneben und Tisch und Stühlen. Der Cappuccino ist sehr gut. Wir müssen wieder tanken und Getränke kaufen. Bei etlichen Banken kein Geldbezug mit der Maestro Karte.

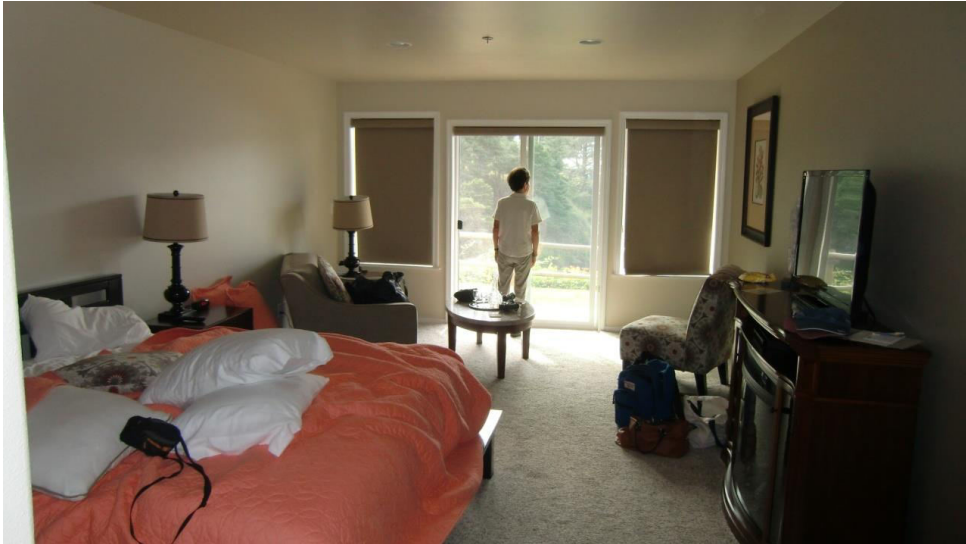
Wir gelangen dann zur Depoe Bay, wo Heinz auch bereits reserviert hat im Inn at Arch Rock. Schönes kleines Hotel mit Meeranstoss (Treppe an den Strand runter). Sogar einen kleinen Patio haben wir und ein schönes Zimmer. Es ist ein eher kleines Hotel (20 Zimmer). Alles ist belegt. Hier gibt es wieder einige Caches.

Viewpoint an der Boiler Bay. Viele riesengrosse Möwen sehen wir. Wir spazieren der Waterfront entlang. Dort gibt es ein paar Souvenir Shops, die Schaufenster sind aber so überladen, dass ich nichts kaufe. Heinz geht es besser, er möchte eine Chowder essen (Muschelsuppe), ich bestelle einen Shrimp Cocktail (mehrheitlich Ketchup ist im Glas, nur obendrauf einige Shrimps). Dazu gibt's ein Bier und für mich einen „Blush“. Ohne zu wissen was das ist, bestelle ich es (Mittelding zwischen einem Rosé und einem Weisswein). Eigentlich schmeckte dieser „Blush“ wie ein Oeil de Perdrix.

Auf dem Rückweg zum Hotel wieder ein Cache gefunden unter einer Sitzbank. Kaffee Facility und Microwave im Zimmer und eine Badewanne wie übrigens fast überall. Gratis gab es einen Cream Sherry als Welcome Drink. Kühles Wetter hier, bloss 20° und sehr windig. Sogar Heinz braucht einen Pulli.



Sonnenuntergang über Depoe Bay



Nette Unterkunft im Inn at Arch Rock

## 20.8. Depoe Bay, OR



Unsere schöne Unterkunft „Inn at Arch Rock“ auf einem kühnen Felsen mit herrlichem Ausblick auf die Bucht von Depoe Bay an der Oregonküste. Vor der Bucht von Depoe Bay soll sogar eine Herde Wale leben, die man mit etwas Glück vom Ufer aus erspähen kann. Zu diesem Zweck liegt in jedem Zimmer ein Feldstecher bereit!

Am Abend verwandelt sich Depoe Bay vom Touristenort in ein beschauliches Fischerdorf. Statt Verkehrslärm ist nur noch das Rollen der Brandung zu vernehmen. In einem kleinen Restaurant ‚Clam Chowder‘ (eine Muschelsuppe!) genossen.



Eigentlich nicht direkt ein Flop, aber ein bisschen enttäuscht war ich schon von der Oregon Coast, welche im Reiseführer als noch einsam und unberührt geschildert wird. Jetzt in der Hochsaison rollt tagsüber der Touristenstrom ununterbrochen über die Road 101 entlang der Küste. Es gibt wohl viele schöne Aussichtspunkte, wo man einen attraktiven Blick auf den Pazifik genießt, aber diese Plätze sind tagsüber auch entsprechend überlaufen. Hier müsste man wohl besser mal in der Nachsaison im September vorbei schauen.



Am Abend im Hotel zufällig ein ausführliches TV-Interview mit dem republikanischen Präsidentschaftskandidaten Nr. 1 Donald Trump miterlebt. Mein Gott, neben diesem wirkt unser Blocher ja direkt wie ein Grün-Alternativer! Sein Hauptanliegen ist, das US-Militär massiv zu stärken, damit „Nobody in the world will mess up with us !!“. Eine Katastrophe wärs, sollte so einer mal an die Macht kommen. Aber wer weiss, die Amis bewundern und wünschen sich ja solch ‚starke‘ Typen. Ronald Reagan und Arnold Schwarzenegger lassen grüssen.

## 21.8.

Heute gibt es zum Frühstück bloss Orangensaft aus der Dose und diverse Pastries, kein Butter, keine Marmelade. Also nehmen wir noch einen Apfel mit und zwei Dosen Saft.

Nun folgen wir wieder einer Route ins Innere des Landes, weg von der Küste. Z.T. schnurgerade Strassen, stundenlang. Kein grosser Verkehr. Wir wollen bis Bend, eine grössere Stadt. Heinz hat dort im Best Western gebucht. Nirgends Gelegenheit einen Kaffee zu trinken nahe der Strasse.

Schliesslich sehen wir dann doch noch einen Ort mit Supermarkt und Restaurant. Man will uns sofort Dinner servieren, um 15 Uhr. Von weitem sehen wir die 3 Sisters, schöne hohe Berge.

Als wir in Bend ankommen, finden wir ziemlich schnell die Entrada Inn. Wir fahren noch zum Bachelor Mountain. Dort ist sage und schreibe eine Art Open Air im Gang, ein Biker Event mit Live Music. Ein Sessellift fährt (abends um 18 Uhr!). Die Biker fahren mit diesem hoch und dann hinunter mit dem Bike. Für \$30 essen wir Bratwurst und Hot Dog und Cole Slaw Salat und mit 4 Jetons gäbe es 4 Getränke. Wir bleiben etwa eine Stunde.



Bikerfest am Mount Bachelor

Dann gehen wir noch etwas cachen. Bei dem einen Versteck stimmen die Koordinaten nicht, beim andern muss Heinz auf einen Felsen klettern (dafür nachher ein Loch in der Hose!). Diesen Cache bei den Felsen findet Heinz trotz Kletterei nicht.

## 21.8. Bend, OR



*Und ich habe ihn doch tatsächlich noch erblickt, meinen ersten Walfisch in freier Wildbahn!*

*Am Morgen nochmals per Feldstecher intensiv die Depoe Bay abgesucht und tatsächlich, da sprühten von Zeit zu Zeit kleine Fontänen aus dem Wasser, welche keine Wellen sein konnten. Und plötzlich tauchte ein langer grauer Rücken auf und gleich darauf eine grosse Schwanzflosse als der Gigant abtauchte.*

*Ein wirklich spezieller Ort, den wir da für eine Uebernachtung gebucht hatten.*



*Wenn man zur heutigen Etappe schon etwas meckern will, dann dies: Es war eine mehrstündige Fahrt durch das Kaskadengebirge in Richtung Osten. Eine wunderschöne Waldlandschaft, da und dort durch Felsgipfel (die Three Sisters) und blaue Seelein unterbrochen.*

*Es wäre so schön, hier zwischendurch mal anzuhalten und einen Kaffee zu geniessen. Warum bringen es die Amis einfach nicht fertig, auf solchen Strecken ab und zu mal ein gemütliches Beizlein hinzustellen?*



*Der Wahlkampf in den USA ist bereits jetzt (d.h. gut ein Jahr vor den Wahlen) voll im Gange. Heute konnten wir drum im TV zwei andere Kandidaten in Aktion sehen: den Demokraten Bernie Sanders und den Republikaner Ted Cruz.*

*Schockierend, was sich da für Gestalten um das Amt des mächtigsten Mannes der Welt bewerben. Der erste ist ein Ultralinker, der alles Böse nur in der Wallstreet ortet. Auf die Frage, wie er seine kostspieligen Vorschläge für Sozialprogramme finanzieren will, antwortet er: „I take the money from the Wallstreet guys!“*

*Der andere ist noch schlimmer, ein Ultrarechter, fast eine Art US-Mörgeli! Er will vor allem alles rückgängig machen, was unter Obama erreicht wurde!*

*Beide hatten überhaupt nichts Gescheites zu sagen, sondern konzentrierten sich in erster Linie auf die Verunglimpfung (bzw. Lächerlichmachung) des politischen Gegners. Und das Beängstigende daran ist, wie deren Anhänger ihnen richtig an den Lippen hängen und jeden geäusserten Unsinn unkritisch und frenetisch beklatschen.*

*Man fragt sich manchmal, ob es überhaupt auch noch normale Leute gibt in Amerika.*

## 22.8.

Heute im Best Western Continental Frühstück. Die Haferflocken werden mit Wasser angerührt, Kaffee im Kartonbecher, Teller aus Karton, kein Brot, nur Pastries, Orangensaft. Viele Erdhörnchen hat es hier.

Wir wollen von Bend bis Baker City. Der Strasse entlang hat es schöne grosse Föhren, aber was ist das? Plötzlich ganz dicker Rauch, Dunst. Scheinbar hat es kürzlich hier gebrannt.



Waldbrände im Kaskadengebirge

Wir halten an beim John Day Fossil Park. Dies waren zwei Explorer, einer hiess John Day. Die wurden ausgeraubt und seither blieb der Name. Es ist eine vulkanische Gegend, mehrfarbige Felsen, grünlich/rot, ähnlich wie Painted Desert. Hier kann man verschiedene Walks machen. Es ist sehr heiss, 25°, und windstill. Sehr trockene Gegend. Etliche Ranches mit schwarzen Kühen und auch Schafe hat es.

In Prairie City ist das Hotel, wo wir eigentlich übernachten wollten, ohne Vacancy. Gegenüber will die Dame vom Java Café gerade schliessen. Wir kriegen um 15.55 Uhr gerade noch einen Kaffee. Heinz wird noch gefragt, ob er 1, 2 oder 3 Shots Espresso möchte (?). Er nimmt 2 (= 2 kleine Cups Pulver).

Wir fahren bis Baker City, kurven dort herum und suchen das Best Western. Es ist sehr gross, hat 100 Zimmer in diversen Gebäuden, recht nett verteilt, mit Rasen zwischen den Gebäuden. Grosses Zimmer. Das Türschloss funktioniert zuerst nicht. Auch die Lady von der Reception kann nicht helfen. Ein Servicemann muss kommen. Da geht es auf einmal. Nebenan befindet sich ein Restaurant. Cheeseburger essen wir und Salat. Heinz weiss nicht was für ein Bier er nehmen soll, x Vorschläge. Die Air Condition ist sehr laut. Ich schalte sie aus. Kaffee im Zimmer wie immer.

## 22.8. Baker City, OR



*Auf der heutigen Ueberführungsetappe von Bend nach Baker City hatte ich eigentlich eher eine etwas monotone Fahrt erwartet.*

*Eher zufällig entschlossen wir uns etwa auf halber Strecke einen Abstecher zum 'John Day National Monument' zu machen, ohne wirklich zu wissen, was es da zu sehen geben sollte. Und fanden uns in einer fantastischen und farbigen Landschaft aus grünen und roten Felsen wieder, dazwischen goldgelbe Felder und kleine dunkelgrüne Wäldchen. Ein „Hidden Gem“ wie die Amis sagen.*

*Es gab verschiedene Trails, die einen zu Fuss durch die abwechslungsreiche Szenerie führten. Schade nur, dass heute die Luft extrem dunstig war (man sah oft bloss 2 – 3 Km weit), sodass die Farben nicht so ausgeprägt waren wie normal. Wir fragen uns, ob dies mit den verschiedenen Waldbränden in der Gegend zusammenhängt, deren Spuren man da und dort erblickt.*

*Auch abgesehen von diesem Abstecher war die ganze Strecke heute sehr attraktiv und abwechslungsreich, sodass es heute mal nichts zu meckern gab.*



Cathedral Rock

## 23.8.

Heute gibt es zum ersten Mal ein richtig gutes Frühstück. Heinz bestellt French Toast. Es gibt Maple Sirup und Erdbeersirup dazu. Ich nehme Fruit Bowl (riesig gross!), Toast mit Butter und Marmelade. Schon wieder müssen wir Getränke kaufen.

Wir fahren bis Sun Valley. Wiederum schnurgerade Strassen, immer noch sehr heiss mit viel Dunst. Wieder sind wir im Best Western. In einer Gartenbeiz trinken wir Wein und oesterreichisches Bier. Hier wird übrigens nirgends geraucht, auch nicht vor Hotels oder in Gartenrestaurants oder auf Strassen.

Zum Nachtessen gibt es Aepfel, Bananen und Guetsli. Sun Valley ist ein Touristenort. Heute ist Sonntag und die meisten Läden sind geschlossen. Das Frühstück morgen ist bei einem Restaurant nebenan mit einem \$5 Gutschein.



Sun Valley

## 23.8. Sun Valley, ID



*Heute gibt's mal nichts Besonderes zu erwähnen. Dass Sun Valley ein schöner und gemütlicher Urlaubsort in den Rocky Mountains ist, hatten wir eigentlich nicht anders erwartet.*



*Die Wetterlage ist noch immer sehr dunstig, und man hat dadurch einfach keine gute Weitsicht. Schade, denn die Landschaft wäre wirklich schön. Man kommt sich vor wie unter einer riesigen Käseglocke und das nun schon seit zwei Tagen.*

## 24.8.

Beim Frühstück muss alles einzeln bestellt werden. Ich will Yoghurt und Cereals. Es kommt ein Haferbrei + Toast + Marmelade. Heinz isst Bacon und Toast, die bessere Variante. Eher ein ungemütlicher Ort. Wir gehen zu Atkinson. Ein riesiges Shopping Center. Heinz kauft da gleich 4 Plunder und frische Brötchen. Postmarken sollen wir beim Sun Valley Resort kaufen,  $\frac{3}{4}$  Meilen weiter. Dort befindet sich eine Art kleines Dorf mit Post Office.

Dann fahren wir zur Bahn, die zum Bald Mountain hinauf fährt (8-erGondel). Dann folgt ein 4-er Sessellift. Bei der Mittelstation trinken wir Bier/Cola. Dort oben gibt es auch ein Cache, d.h. auf dem Gipfel.

Wir laufen anschliessend 8 km runter und sind etliche Stunden unterwegs. Sehr guter Pfad, wenig Leute.



Oberhalb von Sun Valley

Wieder retour in Sun Valley gehen wir in eine Gartenbeiz. Speziell: man muss drinnen melden, dass man draussen sitzen möchte, ansonsten wird man nicht bedient.

Nachessen bei Rico (italienisch), sehr hübsch in einem Garten. Die Serviererin erkennt uns wieder und Heinz nimmt wieder das Salzburger Bier und Pizza (zu gross). Ich bestelle einen grünen Salat mit Birnenstückchen und Gorgonzola, eine witzige Kombination. Der Wein ist auch gut. Danach wieder waschen und baden.



Aussicht vom Bald Mountain

#### **24.8. Sun Valley, ID**



*Ein strahlender Tag in Sun Valley. Blauer Himmel, gute Weitsicht, die Berge in der Umgebung zum Greifen nah. Was für ein Unterschied zu den zwei trüben Vortagen. So entschlossen wir uns noch einen Tag hier zu verbringen, nahmen die Sesselbahn auf den Bald Mountain (2700 m) und unternahmen eine 4-stündige Wanderung mit herrlicher Aussicht auf die Sawtooth Range. Genau so haben wir uns unsere Ferienreise vorgestellt.*



*Auch an diesem vollauf gelungenen Tag gabs eine Krise! Diesmal aber infolge eigener Dummheit!*

*Als wir uns für die Wanderung bereit gemacht hatten und abfahrbereit waren, stellte ich fest, dass mir der Autoschlüssel fehlte. Auch nach einer halbstündigen Suche im Hotelzimmer war er noch nicht gefunden und langsam schwante mir, dass ich ihn wohl im Kofferraum des Autos zurück gelassen hatte als ich meine Wanderschuhe aus dem Auto geholt hatte. Da der Kofferraum dummerweise immer automatisch schliesst, waren die Schlüssel nun vermutlich da eingeschlossen. Keine Chance mehr, da dran zu kommen.*

*Nach einigem Gefluhe wohl oder übel bei der Reception vorbei und um Hilfe gebeten. Die Dame hat sofort die Ortspolizei aufgebeten (!), welche innert wenigen Minuten da war. Und dann wurde mir live vordemonstriert, wie man so ein abgeschlossenes Auto öffnet! Notabene ohne Beschädigung. Ich stand nur dumm da und schaute zu. Nach 5 Minuten hielt ich meine Schlüssel wieder in der Hand. Die Polizei, Dein Freund und Helfer. Meine Meinung über die Sheriffs hat sich mit diesem Vorfall schlagartig ins Positive gewandelt.*

## 25.8.

Heute morgen wieder Frühstück im Café neben dem Hotel. Diesmal ist klar was ich nehme, nämlich bloss Toast, das Yoghurt habe ich im Zimmer gegessen. Heinz wieder Rührei mit Bacon.

Wir fahren bis zu den Craters of the Moon. Man kann einen Loop fahren rund um die vulkanartige Landschaft. Auch einen kurzen Trail von 1.5 km kann man absolvieren, an mit Lichen bedeckten Steinen und Felsbrocken vorbei. Viele Chinesen sind hier. Zu den Caves gehen wir nicht.

In Idaho Falls orientieren wir uns in einem netten Café über die weitere Route. Wir wollen bis Yellowstone West, ein Dorf am Rande des Nationalparks, und haben im Motel 8 reserviert. Dort befindet sich auch ein Grocery Store und Camping. Im Dorf Yellowstone West setzen wir uns in den Patio vom Serenity Restaurant. Heinz isst Burger, ich Salat mit Walnüssen und Birnen. Heinz kriegt noch eine Suppe. Wir holen noch Prospekte im Visitor Center. Die Läden sind nicht speziell. Viele Leute spazieren herum. Es ist über 30°. Wir kaufen Tickets für den Yellowstone und im Supermarkt Käse und Yoghurt, denn morgen sieht es wieder nach Magerkost aus zum Frühstück (Kaffee im Becher).

## 25.8. *West Yellowstone, MT*



*Eine lange Ueberführungsetappe bis an den Rand des Yellowstone Nationalparks. Eine gelungene Unterbrechung war der Besuch des „Craters of the Moon“ National Monument. Ein zwar eher lebensfeindliches Gebiet aus Lava, jedoch attraktiv zum Anschauen wegen den vielen Blumen (vor allem Ginster) und andern Pflanzen, die zwischen den Lavabrocken gewachsen sind. Auf einem Rundkurs kann man per Auto dieses Gebiet besichtigen und dazwischen einige kleine Abstecher zu Fuss unternehmen. Viele bizarre Felsgebilde aus erstarrter Lava.*

*Wie anstrengend muss es doch für die ersten Siedler im 19.Jahrhundert gewesen sein, die auf dem sog. Oregon Trail dieses Gebiet durchqueren mussten.*



Craters of the Moon



Old Faithful

## 26.8.

Heute ziehe ich Shorts an, aber es ist bedeckt und bloss 15°. Blödes Frühstück an ein paar Tischen in der Lobby. Lautes Volk. Zwar Yoghurt und Toast, Saft, Kaffee, Pastry.

Wir sind schnell fertig und starten in Richtung Yellowstone. Es wird langsam wärmer, gegen 20°. Der Eintritt in den Yellowstone kostet \$30 pro Auto. Die Tickets haben wir schon. Wir fahren von Geyser zu Geyser, zwischenzeitlich wandern wir einen Loop zu Fuss. Viele Leute sind natürlich hier, vor allem Chinesen.

Beim Old Faithful gehen wir in die Lodge Kaffee trinken, und gerade spritzt der auch, als wir auf der Terrasse sind. Im Shop kaufe ich eine Kaffeetasse und ein kleines Bracelet. Die Karten senden wir vom Post Office.

Einen längeren Walk machen wir beim Norris Basin, sehr schön dort, man könnte Tage dort verbringen. Im Bookshop kauft Heinz noch ein Buch.

In Ennis sind wir in der Rainbow Lodge einquartiert, sehr hübsch mit Pool (lauter Kinder drin). Zimmer gross und gemütlich.

In Virginia City, 14 Km weiter, essen wir bei Wells Fargo. Nicht nur eine Bank, sondern hier auch eine Art Brauhaus. Sehr gut dort. Heinz isst Lasagne mit Fleisch, ich Vegi Lasagne, Salat gibt's gratis dazu.

## 26.8. Ennis, MT



*Den ganzen Tag kreuz und quer im Yellowstone unterwegs. Nicht nur die vielen Geysir, auch die wunderschöne Landschaft machen einen solchen Ausflug zu einem Höhepunkt jeder Ferienreise.*

*Am besten gefallen hat mir dabei der etwa 2.5 Meilen lange Rundweg durch das Norris Basin, wo praktisch nach jeder Biegung eine neue Ueberraschung wartet. Und wegen der Distanz, die zu Fuss zurückgelegt werden muss, trifft man hier auch nicht viele Besucher an.*

*Aber auch die grosse Büffelherde, die da gemütlich zwischen den Geysiren weidet, war eine Top-Attraktion. Ab und zu nehmen die Kolosse sogar ein Bad im heissen Wasser!*

*Wir haben fotografiert und gefilmt wie verrückt. Nachträglich haben wir es bedauert, hier nicht noch einen zweiten Besuchstag verbracht zu haben.*



*Die Attraktivität des Parks ist auch etwas sein Fluch. So viele Touristen habe ich auf meinen vergangenen zwei Besuchen (1985, 1998) jedenfalls nie erlebt.*

*Bei den Hauptanziehungspunkten (Fountain Pots, Midway Geyser Basin, Old Faithful) hat man Mühe, überhaupt einen Parkplatz zu finden. Menschen, Menschen, Chinesen, Chinesen.....! Was haben Letztere hier überhaupt zu suchen? Die sollen doch bei sich zuhause Ferien machen in der Wüste Gobi. Da können sie dann überall ihre bescheuerten Selfies knipsen, bei denen der Hintergrund ja ohnehin keine Rolle spielt.*



Yellowstone National Park / Norris Basin

## 27.8.

Heute heisst es sehr weit fahren, bedeckter Himmel. Wir wollen bis Whitefish, ausserhalb Glacier Nationalpark. Unterwegs Stop bei einem komischen Café mit mehrheitlich Fischartikel oder Autoreparaturen. Das Frühstück war auch wieder komisch. Zwar Toast und Peanut Butter und Marmelade. Heinz trinkt nur Kaffee.

Wir sind relativ früh in Whitefish (15 Uhr). Das Duck Inn hat 9.6 Punkte. Ist neben einem Fluss gelegen. Zimmer mit Balkon. Sehr grosse Badewanne mit Sprudel! Wir gehen in die Stadt in eine Bar. Ich trinke Margharita, Heinz Bud Light. Es gibt kein Glas dazu. Heinz isst eine Cajun Plate, ich Spinatsalat mit Blue Cheese und haufenweise Karotten. Ansonsten auch hier nette Bedienung. Im riesigen Supermarkt kaufen wir noch allerlei, besonders Brot und Käse und für mich Schokolade.

Alles ist staubig, also wieder Wäsche angesagt. Drei Caches haben wir auch hier gefunden, nicht weit weg vom Hotel an einer Jogging Strecke. Hier kriegt man \$300 Busse wenn man den Hundekot nicht wegräumt. Der Eintritt in Bars erst ab 21. Ueberall Plakate an der Strasse wegen Littering, jedoch kaum Polizei unterwegs. Im übrigen ist während der Nacht eine niedrigere Geschwindigkeit angesagt!. Eine weitere Besonderheit in USA: Es gibt an diversen Orten „Chain areas“, also man kann dort die Ketten montieren. Man stelle sich das in der Schweiz vor!

## 27.8. *Whitefish, MT*



*Nichts Besonderes, es war eine lange Ueberführungsetappe vom Yellowstone zum Glacier Nationalpark durch die grünen Hügel Montanas (500km).*

*Das Highlight ist daher unsere schöne Unterkunft in Whitefish (Duck Inn Lodge) am Ufer des Whitefish River. An dessen Ufer haben wir dann auch einen gemütlichen Abendspaziergang gemacht (mit einigen Caches am Weg!).*

*Whitefish ist als Etappenort zum Glacier Nationalpark (den wir morgen besuchen wollen) sehr zu empfehlen. Liegt bloss eine halbe Autostunde vom Parkeingang entfernt und ist viel ruhiger als die betriebsamen Touristenorte Kalispell oder Columbia Falls.*



*Die Dunstglocke hat sich leider wieder über uns gesenkt.*

## 28.8.

Beim Frühstück sehr viele Leute an den Tischen, das passt Heinz gar nicht. Er will nichts. Ich schnappe mir zwei Cream Cheese und 2 Toast und 1 Yoghurt.

Nun fahren wir bis zum Glacier Nationalpark. Wetter eher kühl, windig, bedeckt. Wir sehen, dass einige Strassen nicht befahrbar sind. Seit einiger Zeit brennen die Wälder. So gelangen wir bloss zum Logan Pass. Die Aussicht ist mässig wegen dem Dunst bzw. Smoke. Massenhaft Leute, weil man sonst fast nirgends hin kann.

So marschiert Hinz und Kunz halt hinauf zum Hidden Lake auf hölzernen Stegen, ganz gut gemacht. Wir staunen nicht schlecht, wie all die Leute all die Treppen hoch gehen, mehr als  $\frac{3}{4}$  Std. Den See sieht man halbwegs im Dunst. Wir sehen wieder diese Ground Squirrels und eine grosse weisse Ziege mit zwei Kleinen.

Das Gebäude auf dem Pass ist riesig, aber bloss ein Souvenir Shop ist da, kein Restaurant, auch keine Snack Bar oder Kiosk, etwas sonderbar. Der Parkplatz ist so voll wie bei einem Fussballmatch.

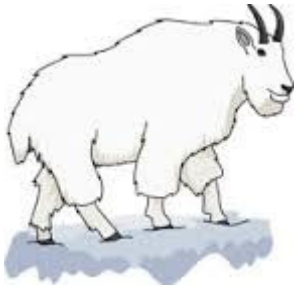
Wir haben reserviert in der Lodge am Swiftcurrent Lake, die Many Glacier Lodge. Einchecken können wir noch nicht, also deshalb rauf zu den Apikuni Falls durch teils einem Waldpfad, in gut 30 Min. sind wir oben. Gar nicht schlecht ist der Wasserfall.

Fürs Nachtessen gibt es eine Warteliste. Beim Heidi Shop kaufen wir Yoghurt und Sandwich. Hier ist jeder Teil des Hotels nach einem Schweizer Ort benannt, z.B. Interlaken etc. An der Bar Bier und Gin Tonic. Ich esse eine Banane und ein Yoghurt. Heinz Apfel und Brot vom gestrigen Supermarkt.

Es bläst ein orkanartiger Wind, aber kalt ist es nicht. Rund um den See zu wandern ist zu weit. Wir schaffen die Hälfte, etwa 1,3 Meilen.

Internet ist nur in der Lobby möglich. Das Hotel hat eine ziemlich schlechte Bewertung, ist auch eher alt. Unter der Zimmertür ist ein Spalt und die Leute nebenan hört man reden. erinnert etwas an Aguas Calientes in Peru.

Abends 20 Uhr kommt da eine Familie mit zwei kleinen Mädchen, die offenbar zwei Jahre alt geworden sind, in die Lobby. Weil alle Sitzgelegenheiten besetzt sind, setzen sie sich einfach auf den Boden. Die Frau packt eine Torte aus (mit viel Sahne), schmückt die Haare der Mädchen, packt ein Band aus mit „Happy birthday“. Die zwei Kleinen kriegen identische Geschenke. Die Grosseltern sind auch da. Das Ganze vor Hunderten von Leuten! Typisch Amis!



### **28.8. Glacier Nationalpark, MT**



*Der Glacier Nationalpark! Er dürfte die grosse Enttäuschung auf unserer Reise gewesen sein.*

*Mehrere Waldbrände haben die Atmosphäre und den NP weiträumig mit viel Rauch gefüllt, sodass die schöne Berglandschaft kaum zu sehen war. Und trotzdem herrschte ein riesiger Andrang von Touristen. Im Gegensatz zum Yellowstone konzentrierten sich die Besucher auf die wenigen Aussichtspunkte und Hotels im Park. Ein Ausweichen war kaum möglich, ausser man würde mit Rucksack und Zelt losziehen in die Einsamkeit.*

*Und das Many Glaciers Hotel, in dem wir unsere Uebernachtung gebucht hatten: Ein alter Kasten, viele Gäste und Betrieb. Die herrliche Bergwelt rundum, die hier für alles entschädigt hätte, konnte man nur erahnen.*

*Positives? Nicht viel zu melden. Die Bergziegen am Loganpass? Der schöne Sonnenuntergang beim Abendspaziergang am See ? Zu wenig, um unsere hohen Erwartungen zu erfüllen.*



**Sunset am Swiftcurrent Lake / Glacier Nationalpark**

## 29.8.

Heute gehen wir wieder rasch zum Heidi Shop um gratis einen Kaffee zu kriegen. Ansonsten essen wir nichts.

Nun soll es weiter gehen bis Calgary. Unterwegs noch Stop auf Wunsch von Heinz beim Fort MacLeod, ein Museum mit einem Shop. Vis-à-vis trinken wir noch Kaffee in einem kleinen Patio draussen. Die Dame am Counter rät Heinz, auf einem Umweg nach Calgary zu fahren, das sei viel schöner.

Wir sind etwa um 18 Uhr im Best Western, das wir dank GPS schnell finden. Im 7. Stock beziehen wir eine Suite de Luxe für umgerechnet Fr. 60.- pro Person. Wohnzimmer und zwei Schlafzimmer, zwei TV.

Wir gehen zu Fuss bis ins Zentrum und landen in einem etwas blöden Steakhouse. Stockdunkel ist es und x Fernseher laufen und übertragen Fussball (Houston gegen Vancouver). Es dauert etwa  $\frac{3}{4}$  Std. bis das Mini Tartar kommt, das ich bestellt habe. Es ist etwa so gross wie ein Fünfliber. Heinz bekommt ein Steak mit Baked Potatoe. Wir fahren einen Teil mit der Strassenbahn zurück. Im Zentrum ist diese gratis. Es ist etwa 20°.



Calgary, Skyline



Calgary Tower

### **29.8. Calgary, AB**



*Zuallererst: Die Hotelzimmersuite im Best Western Downtown Suites! Es war die komfortabelste Unterkunft auf unserer ganzen Reise. 1 Wohnzimmer, 2 Schlafzimmer, Küche, 2 TVs, ultraschnelles WLAN. Und erst noch prima Lage, das Stadtzentrum zu Fuss in 20 Minuten erreichbar. Und das Ganze sage und schreibe für nur CHF 60.- pro Person inkl. prima Breakfast! (Wir profitierten dabei natürlich von den Wochenendpreisen, denn es ist eigentlich ein Businesshotel).*

*Aber wenn schliesslich nur noch die Hotelzimmer als Höhepunkte da stehen, ist etwas faul mit unserer Reise. Darum ist auch Calgary als Stadt zu erwähnen. Erstens die Skyline, welche besonders nachts mit Beleuchtung ein imposanter Anblick ist. Der Calgary Tower (190m) mit grossartigem Ausblick. Die Stephen Avenue Mall, eine weite Fussgängerzone im Zentrum mit vielen Läden und Restaurants. Wirklich: Calgary war als Etappenort eine gute Wahl!*



*Nach wie vor hängt die Käseglocke über uns, die jeden Weitblick unterbindet. Mit der Zeit wirkt dies ziemlich deprimierend, grad für uns, die ja vor allem schöne Landschaften sehen wollen.*

### 30.8.

Morgenessen mit ziemlicher Auswahl. Dennoch etwas chaotisch, meist Plastikgeschirr. Wir wollen nun noch eine Mütze für Felix suchen, brauchen dafür 3 Std. Zuerst fahren wir mit Lift auf den Calgary Tower, ganz toll da oben, nicht so viele Leute wie in Seattle bei der Space Needle. Unten vis-à-vis befindet sich ein Souvenir Shop. Dort sehen wir uns diverse Caps an, die meisten sind aber Hockey Caps (Calgary Flames). Der Mann schickt uns zum Sport Check Shop. Dort hats welche von den Stampeders (Football). Einer sagt, wir sollten zu den Devonian Gardens. Ich frage mindestens 3x, wie man dahin kommt. Wir laufen und laufen. Es ist ein riesiges Shopping Center, aber eigentlich sehr ungemütlich, d.h. die meisten Restaurants nur Schnellimbissbuden und keine gescheiten Shops. Schliesslich fahren wir per Bahn zurück zum Sport Check und kaufen dort die Cap vom Stampeders Club.

Nun folgt das Drama wie überall in den Städten: wie zum Teufel gelangt man hier raus? Richtung Banff wollen wir. X-mal angehalten und Handy konsultiert. Dann endlich die richtige Strasse.

Als wir nach Banff gelangen, stehen wir in einer riesigen Autoschlange. Wir fahren schon mal falsch bis wir endlich bei der Lodge, wo wir gebucht haben, ankommen. Es ist die Bow View Lodge. Massenhaft Leute laufen auf der Strasse herum. Hatte dies nicht so in Erinnerung. Es regnet nun in Strömen. Was für ein Frust! Es ist etwa 20° kälter als bisher. Wir finden wieder das Balkan Restaurant, wo wir vor Jahren schon waren. Netter Kellner. Wir essen Moussaka, Heinz mit Fleisch, ich Vegi. 50% der Gäste sind Chinesen. Sie fotografieren erst mal ihr Essen, bevor sie anfangen zu essen wie immer. Ich merke, dass ich meine grauen Jeans gar nicht mitgenommen habe. Zwei Wochen lang war es ja eh heiss.

Morgen gibt es kein Frühstück. Es kostet extra, also kaufen wir Sandwiches. Das Hotel ist teurer als das Best Western in Calgary, aber eher schäbig eingerichtet. Nur ein kleines Badzimmer und das Zimmer ist auch sehr klein. Alter TV.

### 30.8. Banff, AB



*Die Käseglocke hat sich über Nacht aufgelöst und die Sicht ist wieder klar, was uns einen wunderbaren Ausblick vom Calgary Tower ermöglichte. Auch die Gipfel der Rocky Mountains bei unserer Anfahrt nach Banff boten uns den Anblick, den wir uns seit Tagen gewünscht hatten.*



*Strömender Regen bei unserer Ankunft in Banff (es goss wie aus Kübeln, währenddem 20 Minuten vorher in Canmore noch die Sonne geschienen hatte!). Dazu ein totaler Verkehrszusammenbruch im Städtchen wegen Sonntagnachmittags-Ausflüglern und Massen von Touristen im Ort (davon mindestens die Hälfte mit Schlitzaugen!). Wir hatten es uns hier wesentlich gemüthlicher vorgestellt.*

### 31.8.

Heute eher bedeckt und äusserst kühl. Wir fahren zum Johnston Canyon, aber was für ein Volk hier. Ueberhaupt keine Parkplätze. Wir fahren deshalb weiter zur Moose Meadows, denn Heinz hat gesehen, dass man von dort ebenfalls zu den Ink Pots laufen kann.

Auf einem guten Pfad gelangen wir nach 1 ½ Std. dahin und es begegnet uns kein Mensch. Vor Jahren waren wir schon dort. Es begegnen uns dort einige Leute. Die Gegend ist sehr schön mit den farbigen Pots in der gebirgigen Landschaft.



Die Ink Pots

Zurück gehen wir den gleichen Weg, machen aber noch einen Abstecher zum Viewpoint im Johnston Canyon. Uns scheint, dass die angegebenen Distanzen nicht stimmen. Auf jeden Fall brauchen wir irre viel Zeit bis wir wieder unten sind. Für die ganze Wanderung waren wir ca. 4 Std. unterwegs.

Nachher marschieren wir noch durch Banff und entdecken tatsächlich noch ein Café, wo es richtig guten Kaffee gibt (in der Tasse). Kein Nachtessen. Heinz kauft noch ein Paar neue Wanderschuhe und bei Nesters kaufen wir wieder mal Sandwich, Plunder und Yoghurt. Schon zum Frühstück gab es ein gekauftes Sandwich und Kaffee im Hotel. Ausser ein paar Eichhörnchen sehen wir keine Tiere.

### **31.8. Banff, AB**



*Schöne Wanderung zu den Ink Pots in einem Hochtal oberhalb des Johnston Canyons. Wir haben sie schon 1998 besucht, als wir hier waren und sie sind immer wieder einen Besuch wert.*

*Tiefe, dunkelblaue bis grün leuchtende Wasserlöcher, offenbar vulkanischen Ursprungs. Weil ein 1.5-stündiger Hike nötig ist, hält sich der Menschenansturm in Grenzen.*



*Eigentlich wollten wir ja auch den Johnston Canyon durchwandern, aber als wir da ankamen, kriegten wir gleich einen Schrecken. Parkplatz total überfüllt und nicht nur das: die Autos parkten auch entlang der Zufahrtsstrasse, einige 100 m weit.*

*Nein, da gehen wir nicht hin!! Wo kommen denn all die Touristen auch her? Der Johnston Canyon gehört ja nicht zu den Top-Ausflugszielen in Banff und liegt zudem etwa 20 Km vom Ort entfernt.*

*Aber: Schnell geschaltet! Etwa 1km entfernt einen einsamen (!) Parkplatz gefunden, der unter Umgehung des Canyons trotzdem die Wanderung zu den Ink Pots ermöglichte.*



**Bei den Ink Pots**

## 1.9.

Kein Frühstück, sondern Kaffee in der Mall bei einem Shopping. Guter Kaffee und ein Croissant. Ein paar Schweizer sind auch dort. Heinz kauft noch drei Brötchen, denn da ist eine ganz gute Bäckerei.

Das Wetter ist schlecht. Beim Peyto Lake marschieren wir zum Aussichtspunkt. Diesmal bei Nieselregen. Beim letzten Besuch hier war klarblauer Himmel, schade.

Heinz fährt an den Athabasca Falls und am Columbia Icefield vorbei, denn erstens sieht man von weitem den vollen Parkplatz und zweitens ist das Wetter einfach garstig.

Wir treffen relativ früh in Jasper ein (15 Uhr). Bevor wir in der Bear Lodge einchecken trinken wir noch Kaffee. Da waren wir auch schon mal, hiess aber damals anders. Es sind Bungalows, sehr schön eingerichtet, gemütlich mit einem Cheminée.

Wir gehen noch einkaufen und danach cachen, einem See entlang. 4 Caches finden wir.



Abendstimmung in Jasper

Wir essen im Athabasca Hotel. Sehr nett dort. Ich esse Vegetarian Penne (viel zu viel!) und Heinz ein Steak. Wir sind sehr warm angezogen, Heinz mit Mütze, Jacke, Pulli, ich mit zwei Pullis, zwei Jacken. Von den Bergen ringsherum sieht man nichts. Etliche Hirsche weiden neben der Strasse.

## 1.9. Jasper, AB



*Jasper ist das ultimative Paradies für Wildtiere. Ganze Herden von Waipitis kommen bis an den Ortsrand heran und lassen sich von den Menschen überhaupt nicht stören. So konnten wir bei einem Abendspaziergang in der Umgebung (als der Regen gerade eine Pause machte!) auch ein ganzes Rudel dieser schönen grossen Hirsche beobachten.*



Am Stadtrand von Jasper



*Das Wetter macht uns plötzlich einen Strich durch die Rechnung. Ausgerechnet hier in den attraktiven Canadian Rockies geraten wir in eine Schlechtwetterzone, die, wie es aussieht, einige Tage anhalten soll. Schöne Aussichten!*

*So war die Fahrt über den viel gepriesenen Icefield Parkway zum Flop geworden. Es regnete zeitweise in Strömen und die Berge verhüllten sich im Nebel. Die Temperaturen sanken gegen Null. Trotzdem waren die Parkplätze bei den Sehenswürdigkeiten bumsvoll! Was all die Leute da nur wollen, bei dem Wetter?*

*Wir dagegen fahren einfach vorbei. Das Columbia Eisfeld, das wir vor 20 Jahren noch in voller Grösse und Pracht bewundert hatten, ist nur noch ein kümmerlicher Flecken Eis. Die Klimaerwärmung hat auch hier ihre deutlichen Spuren hinterlassen.*

*Was nur machen wir drei Tage lang in Jasper bei solchen Wetterverhältnissen? Haben hier ja vorausgebucht!*

## 2.9.

Heute Frühstück im Zimmer: Käsebrot und Hotelkaffee. Es ist regnerisch, bedeckter Himmel.

Wir beschliessen, zu den Miette Hot Pools zu fahren. In einer guten halben Stunde sind wir dort. Es zeigt sich ein bisschen die Sonne. Natürlich sind massenhaft Leute dort. Befürchte schon, dass Heinz nicht hingehen will. Eintritt kostet 5 Fr. pro Person, noch gnädig, verglichen mit der Schweiz. Es hat dort zwei recht grosse Becken mit etwa 30°-40° warmem Wasser und zwei runde kleinere Becken mit kaltem Wasser. Ein Café mit Souvenir Shop ist auch noch da. Ich warte so lange auf die Tasse Kaffee, dass ich inzwischen noch ein paar Cookies klaue.



Miette Hot Springs

Wie gestern abend findet Heinz auch hier wieder 4 Caches auf dem Weg, d.h. wir fahren in Richtung Patricia Lake und Pyramid Lake. Wenn die Berge sichtbar wären, wäre es hier sehr schön. Die Seen haben kristallklares Wasser. Hier gleicht der Wald demjenigen von Finnland, ganz schlanke Tannen und zum Teil viele Birken.

Ich gehe noch zum Coiffeur, Head up heisst dieser. Die Dame färbt mir die Haare in einem Schnellverfahren mit Schwarzkopf Produkten. Gar nicht schlecht. In der Schweiz dauert die Färberei über eine halbe Stunde, hier 10 Min.

Nebenan ist ein recht gutes Restaurant. Dort gehen wir essen. Heinz isst ein Elch-Stroganoff mit Kürbiststreifen, dazu knolliger Kartoffelstock, ich King Crab. Sehr gepflegt sieht es hier aus. Nettes Personal. Für morgen kauft Heinz wieder Käse und Cadbury Schokolade. Gegen Abend klärt es immer mehr auf, ca. 10 – 12 ° ist es jetzt. Unsere Lodge ist nun voll ausgebucht.

## 2.9. Jasper, AB



*Das Wetter hat sich heute besser gehalten als befürchtet, sodass wir immerhin einen Ausflug zu den Miette Hot Pots machen konnten und dort bei strahlender Sonne ein Bad im Freien genossen (bei + 35° Wassertemperatur!).*

*Jasper gefällt mir übrigens wesentlich besser als Banff. Es ist viel ruhiger und gemütlicher, auch abends im Ortszentrum und in den Restaurants. Zudem wohnen wir wieder in unserer heimeligen Bear Lodge (wo wir schon vor 20 Jahren mal waren!).*



*Bear Lodge, Jasper*

## 3.9.

Heute morgen ist es sehr kalt. Pulli und Jacken sind angesagt. Kein Frühstück, bzw. Brot, Muffin, Kaffee im Hotelzimmer.

Am Vormittag soll es etwas Sonne geben. Also nichts wie los zum Maligne Lake. Eine Stunde fahren wir. Natürlich ist dort der Parkplatz wieder voll. Wir trinken draussen auf der Terrasse Kaffee. Sieht etwas anders aus hier als bei unserem letzten Besuch. Es ist etwa 12°. Wir haben uns mittlerweile an die kühlen Temperaturen gewöhnt.

Ein super See ist dieser Maligne Lake, tolle Gegend. Viele Leute wollen eine Bootstour machen. Wir machen den Mary Schäfer Loop Trail, ca. 2.5 Km und unterwegs finden wir wieder Caches.

Dann fahren wir noch zum Maligne Canyon. Gar nicht schlecht, man kann dort einiges machen, verschiedene Wanderrouten treppauf, treppab. Viele Leute auch wieder hier, u.a. Schweizer, Deutsche. Recht imposante Schlucht. Im Café dort trinken wir noch Kaffee. Ausser uns hats nur an zwei Tischen Leute, komisch.

Auf dem Rückweg sehen wir viele Autos am Strassenrand stehen und blinken. Ein riesiger Caribou-Hirsch stolziert durch die Gegend. Ich renne los mit dem Handy.

Essen im Raven Restaurant, das mir die Coiffeuse empfohlen hatte. Passt Heinz nicht, die Tische sind so eng nebeneinander. Heinz isst Steak mit Frites, ich Vegi Strudel. Echt gut.

Dann fahren wir noch herum und prompt sehen wir noch ein Rudel Caribous.

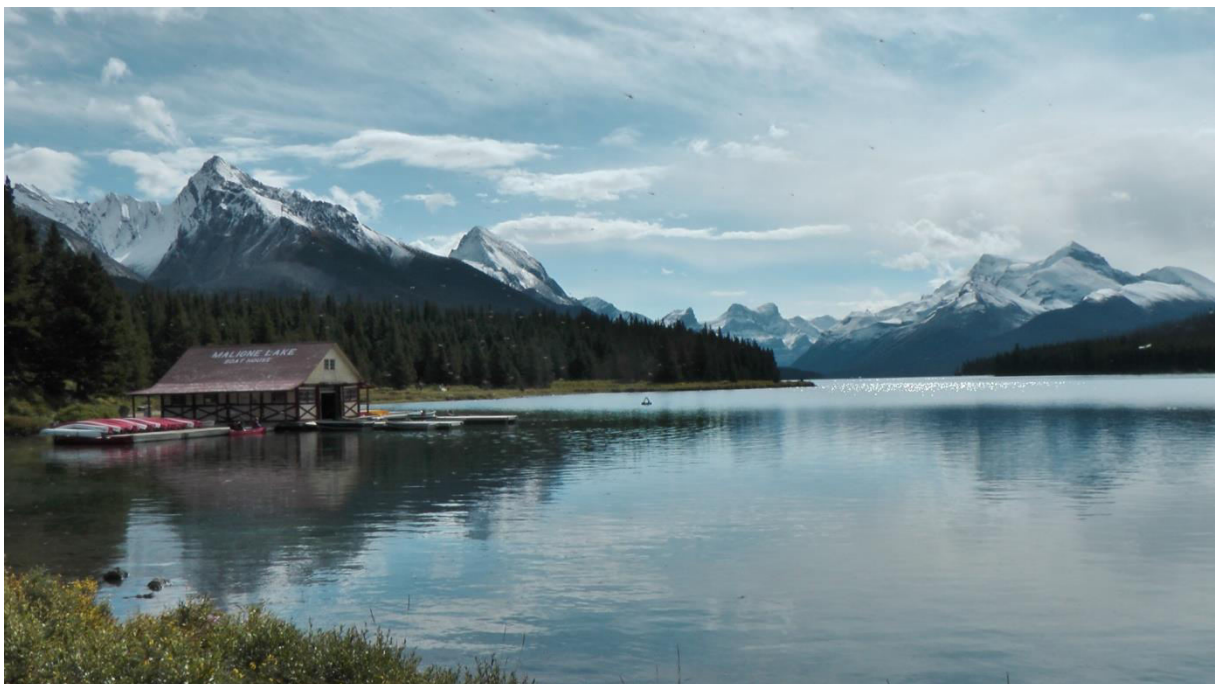
Den Souvenir Shop vom letzten Besuch hier finde ich nicht mehr. In der Bear Hill Lodge hat es heute Vacancies. Morgen findet hier ein Rennen statt (Velo). Schon sind etliche Strassen gesperrt. Wieder regnet es und die Leute laufen herum wie im Winter.

### **3.9. Jasper, AB**



*Wetter überraschenderweise recht gut, zwar kalt aber sonnig. Damit nichts wie hinauf zum Maligne Lake, dem wunderschönen Bergsee.*

*Natürlich waren wir nicht die Einzigen, der grosse Parkplatz war voll besetzt. Und gut die Hälfte der Touristen wieder mit Schlitzaugen! Aber sobald man sich zu Fuss auf einen Trail rund um den See begibt (Mary Schaeffers Trail), wird's rasch ruhig und man kann die herrliche Landschaft ganz allein geniessen.*



**Maligne Lake**

*Auf dem Rückweg auch noch den attraktiven Maligne Canyon besucht und am Abend wieder viele Hirsche gesehen (und gefilmt!).*

#### 4.9.

Heute wieder Wegfahrt ohne Frühstück, nur mit schwarzem Kaffee und ½ Muffin.

Beim Mount Robson Parking halten wir an. Wir trinken dort Kaffee und nehmen Prospekte mit. Nachher gehen wir noch kurz auf den Trail zu den Reargaard Falls, ca. ½ Std. Das Wetter wird wieder etwas besser.

Wir fahren weiter bis zu den Helmcken Falls. Dort wurde ich letztes Mal teuflisch von den Mücken zerstoehen, lief aber in Shorts herum. Diesmal sind Pulli und Jacke angesagt. Wir sind einquartiert in der Helmcken Falls Lodge. In einer Art Blockhaus wohnen wir mit einem andern Paar im angrenzenden Zimmer (so wie in Lappland). WLAN kostet \$5.

Wir fahren noch bis zum Ende in diesem Wells Gray Provincial Park, d.h. noch ein Stück auf der Dirt Road bis zur Bailey's Chute Plattform, wo man Lachse sehen sollte, Natürlich sehen wir keine. Weiter halten wir an beim Horseshoe Access, laufen 20 Min. und gelangen nirgendwo hin. Dann halt weiter zum Helmcken Fall. Dieser ist echt imposant. Da standen wir schon auf der gegenüber liegenden Seite. Auch zum Dawson Viewpoint gehen wir noch. Auf dem Weg finden wir noch 3 Caches. Unser Auto ist jetzt total dreckig.

Das Abendessen muss man vorbestellen, d.h. zeitlich vorreservieren. Einige Schweizer sind auch anwesend. Heinz isst ein Steak, ich Vegetable fry. Ganz gut gekocht.



Helmcken Falls

#### 4.9. Helmcken Falls, BC



*Unterkunft in schöner Wilderness Lodge mitten im Wells Gray National Park. Imposant der Helmcken Fall, vor allem auch wegen der schönen Natur rundherum.*



*Sollten eigentlich zum Höhepunkt unseres Besuches hier werden und wurden zur grossen Enttäuschung: Die Bailey Chutes, Stromschnellen im Clearwater River.*

*Sie werden überall als grosse Attraktion angekündigt. Gerade zu diesem Zeitpunkt im Jahr sollen da die Lachse die Wasserfälle hochspringen. Ja, die Stromschnellen waren wirklich imposant, aber leider ... keine Lachse zu sehen! Und dafür haben wir eine stündige Anfahrt über eine Dirt Road in Kauf genommen. Ein totaler Frust!*



Wo sind die Lachse ??

#### 5.9.

Heute gibt es nicht viel Neues. Nach dem Check out bei den Helmcken Falls wäscht Heinz bei einer Tankstelle das Auto. Allerdings spritzt er es mehrmals ab und es ist immer noch nicht sauber.

Dann fahren wir bis nach Merritt ins Ramada Inn. Dort ist es wieder markant wärmer, 20°. Wir laufen herum und finden wieder Caches.

Nun will Heinz ans Rodeo gehen. Ca. 1 ½ Std. bleiben wir dort. Mir gefällt es nicht. Diese kleinen Kälbchen tun mir leid. Dinner im praktisch einzigen Restaurant am Ort. Steaks, was sonst? Zwei für eins essen wir, d.h. nur einer bezahlt (\$30). Vorher waren wir noch in einem Café, das einzige in Merritt.

Hier in der Ramada Inn ist das Internet hervorragend. Beim Viewpoint oben haben wir noch Photos gemacht.

## 5.9. Merritt, BC



*Endlich nochmals ein Höhepunkt unserer Reise und was für einer!*

*Das Nicola Valley Rodeo war genau so, wie man sich ein Rodeo vorstellt. Es ist zwar keines der ganz Grossen seiner Art (wie die Calgary Stampede, Pendleton Round Up, etc.), aber gerade das etwas Provinzielle macht es sehr sympathisch und authentisch, denn es ist ein Fest für die Einheimischen und nicht für die Prominenz (auf die wir gerne verzichten!).*

*Und alle traditionellen Cowboy-Disziplinen bekommt man auch hier zu sehen, von Bareback Riding über Saddle Bronc Riding und Calf Roping bis zu Steer Wrestling. Mich fasziniert vor allem immer wieder, wie die Cowboy-Pferde mit ihren Reitern mitarbeiten, sei es beim Einfangen der wilden Broncos oder sei es beim Einfangen der Kälber mit dem Lasso. Wenn bei Letzterem der Cowboy abspringt um das Kalb an den Beinen zu fesseln, hält das Pferd des Seil straff gespannt, damit das gefangene Tier nicht entkommen kann.*

*Das Bull Riding liessen wir dann aus, da es der Silvia langsam zu kalt wurde (sie fand das Rodeo ohnehin einen Schmarren!). Es ist zurzeit wirklich recht kühl. Die Tageshöchsttemperaturen liegen deutlich unter 20°.*

*Dieser Anlass hat für viele andere Attraktionen entschädigt, die wir auf unserer Reise verpasst hatten.*



Bareback Riding am Nicola Valley Rodeo

## 6.9.

Heute Breakfast im Ramada. Alles vorhanden, wirklich echt gut.

Wir fahren dann über 6 Std. mit einem Zwischenhalt für Kaffee und Kaufen von Getränken. Das Wetter ist schön.

Wir wollen nach Leavenworth fahren, ein bayrisches Dorf. Alles ist auf Deutsch angeschrieben, massenhaft Leute. Top Hotel (Enzian) mit Pool etc. Vielerorts gibt's Wiener Schnitzel und Live Musik.



Leavenworth, Alpenidylle made in USA

Wir gehen in eine Bar. Dort bestelle ich einen Love Drink mit Wodka, Pineapple, Baileys, Amaretto, Lime. Schmeckt ganz gut. Dazu komische Onion Rings. Heinz isst ein Cheese Sandwich (Quesadilla) und trinkt ein Miller Bier. Damit wird gross Reklame gemacht im Fernsehen.

Schönes Wetter. Wir finden wieder zwei Caches. Es ist Labour Day Weekend. Darum hats hier massenhaft Leute. Nun wird gepackt für morgen. Wir müssen nur noch zwei Stunden fahren bis Seattle.

## 6.9. Leavenworth, WA



*Es war eine lange Etappe von fast 500 Km. Dabei sind wir wieder über die Grenze zurück nach den USA gefahren. Beim Grenzübergang wurden wir von einem strengen Grenzbeamten genau unter die Lupe genommen. Man fühlt sich in solchen Situationen immer fast wie ein Schwerverbrecher.*

*Die Anfahrt zum Zoll war ziemlich kompliziert und weil wir weit und breit die einzigen Passanten waren, haben wir uns natürlich verfahren. Endlich tauchte vor uns ein offenes Gate auf mit einem Beamten dahinter, und arglos wie wir sind fuhren wir dahin und grüssten freundlich.*

*Der Typ, der aussah wie ein US-Sergeant schaute uns einen Moment schief an und brüllte dann: „Back up !!!“.*

*Also Rückwärtsgang rein und 10 m zurück. Aha! Wir hatten offenbar ein Rotlicht übersehen. Also hier mal warten. Nach etwa 3Minuten schaltete er dann das Signal auf grün. Also wieder nach vorn zum Gate.*

*„Why did you not take the official gates?!“ schnauzte er uns an. Auf unseren fragenden Blick fügte er hinzu: „This is for cargo only!“.*

*Natürlich entschuldigten wir uns für unsere Unwissenheit und reichten ihm unsere Pässe.*

*„Where do you come from?!“.*

*„Oh, we are from Switzerland“.*

*„No!!! Where do you come from?!“.*

*Ich wurde immer kleiner und stammelte: „Oh you mean today? Today we come from Merritt.“*

*„And where do you go to?!“.*

*“To Leavenworth“.*

*„And what do you do there?!“*

*„Staying overnight. And tomorrow we fly back home.“*

*Damit schien er endlich zufrieden zu sein, fragte uns noch wie viel Geld wir mitführen und ob wir Waffen dabei hätten.*

*Wir beeilten uns zu versichern, dass wir nicht bewaffnet seien.*

*Nachdem er uns nochmals scharf angeblickt hatte, reichte er uns die Pässe und wünschte uns sogar noch einen „nice trip“ (!!).*

*Also in solchen Situationen kommt man sich wirklich klein und hilflos vor. Es erinnert einen fast etwas an die ersten Tage in der Rekrutenschule. Man ist ja auch fast versucht, dem Sergeant jeweils mit „Aye Aye Sir“ zu antworten.*



## **7.9.**

Heute gibt es ein mega Frühstück im 4. Stockwerk dieses grossen Hotels. Gerade verpassen wir die Alphornbläser als wir ankommen.

Wir machen erneut einen Spaziergang durch den Ort. 20° warm und viele Leute promenieren hier herum. Da sehen wir einen Minigolfplatz auf Rasen. Amüsant, so was sah ich noch nie. Die Leute, die dort spielen, wissen glaube ich gar nicht wie das geht!

Rückfahrt nach Seattle. Vor der Abgabe des Wagens suchen wir wieder eine Tankstelle wie so oft und finden keine. Wir fahren dann direkt zu Alamo Car Return ohne zu tanken. Die Dame beanstandet die Beule am Auto hintern (hatte uns ja einer beim Visitor Center am 2. Tag verpasst!). Heinz hat ja aber eine Kasko abgeschlossen, was die Dame gar nicht vorher geprüft hat (sehr schlecht!).

Ich kriege ein Mail nach dem andern und kann die auf dem Flugplatz lesen und beantworten. Wir sind ja privilegiert, können in die Lounge am Airport. Dann geht's in Business Class via Amsterdam zurück nach Hause. Auf dem Flug höre ich wieder fast die ganze Zeit diese CD/DVD von Johnny Cash. Könnte ich endlos anhören und schauen!

Nun sind wieder einmal die „langen“ Ferien vorbei! Weiter geht's dann zuhause mit vielen anstehenden Terminen.

Hoffentlich schaffen wir nochmals solche Ferien, einfach genial, wenn man unabhängig reisen kann.

## 7.9. Auf dem Heimflug



*Der Besuch des kleinen Städtchens Leavenworth, in den nördlichen Kaskaden gelegen, hat sich durchaus noch gelohnt. Es ist sozusagen ‚Little Bayern‘ in den USA. Oder zumindest das, was sich die Amis unter Bayern vorstellen (Alphorn, Edelweiss, Bier, Lederhosen).*



*Sehr amüsant hier herumzubummeln und überall die deutsch angeschriebenen Hotels (wir wohnen im Enzian Inn), Strassen und Geschäfte zu sehen. Dazwischen Pferdekutschen, Trachten und Maibäume.*

*Natürlich auch hier der Ort voller Touristen (diesmal Amis!), denn es ist gerade Labor Day Weekend! Aber immerhin ein Ort mit vielen gemütlichen Restaurants. Nach den vielen Tagen in der Einsamkeit war hier echt was los (typisch Amis im Urlaub, so „King of Queens“-Typen mit kurzen Hosen, T-Shirt und Turnschuhen).*



*Während ich dies schreibe sitzen wir bereits im Flugzeug. Eben sind wir gestartet und nun geht es heimwärts, wieder in unserer luxuriösen Business Class.*

*Mit unserem Alamo-Mietwagen haben wir in 3 Wochen rund 6000 km zurückgelegt. Autofahren in den USA (und Kanada) ist aber viel weniger stressig als bei uns zu Hause. Auch wenn die Höchstgeschwindigkeiten in den USA verhältnismässig tief angesetzt sind (25mph innerorts, 55 mph ausserorts, 65-70 mph auf dem Freeway), kommt man gut vorwärts. Ausserhalb der Grossstädte ist fast kein Verkehr auf den Strassen, und es gibt wenig Ortschaften, die das Reisetempo bremsen.*

*So ist man nach einer 5 stündigen Tagesetappe wesentlich weniger müde als bei einer 2 stündigen Autofahrt durch die Schweiz. Viel dazu bei trägt zudem auch die Fahrdisziplin der Amerikaner. Sie sind sehr tolerant gegenüber andern Verkehrsteilnehmern und fahren alle sehr defensiv. Kein Vergleich zu unsern Autorowdies im Zürcher Raum. Nie kamen wir in eine kritische Situation, auch nicht in den Grossstädten Seattle und Calgary. (Auch wenn wir da zeitweilig etwas die Orientierung verloren!).*

*Unsere Unterkünfte waren alle ausnahmslos sehr gut bis hervorragend (TripAdvisor sei Dank!). Obwohl wir nur deren 3 zum Voraus von zu Hause aus reserviert hatten (Seattle, Timberline, Jasper). Alle andern haben wir adhoc von einem Tag auf den andern gebucht. Die Spitzenreiter waren Best Western Calgary, Duck Inn Whitefish und Arch Rock Depoe Bay. Am andern Ende der Rangliste waren das Bow View Banff, Best Western Bend und das Many Glacier Hotel. Aber auch jene waren absolut OK.*

*Die Tops und Flops hielten sich auf dieser Reise in etwa die Waage.*

*Die 3 grossen Höhepunkte waren für mich:*

- *Mount Hood und die Timberline Lodge*
- *Der Yellowstone Nationalpark*
- *Das Nicola Valley Rodeo*

*Die Enttäuschungen waren:*

- *Der Glacier Nationalpark*
- *Das Schlechtwetter in den Canadian Rockies*
- *Wildlife: Keine Bären, Elche und Lachse zu Gesicht bekommen*

*Nichtsdestotrotz: Es waren sehr abwechslungsreiche Ferien, und wir genossen es, nach der letztjährigen Gruppenreise heuer wieder ‚Wild and Free‘ unterwegs zu sein. Und natürlich sind wir froh, auch diesmal alles gut und gesund überstanden zu haben.*

